

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Nr 192.

Mittwoch den 11. Juli.

1849.

### Sachsens Wahlgesetz.

An das K. S. Ministerium und die zukünftigen Vertreter des sächsischen Volks.\*)

Künftige Vertreter des sächsischen Volkes! Hoffentlich werdet Ihr das wirklich sein, und nicht bloß Vertreter einer Partei im Volke, wie Eure Vorgänger es waren. Hört die Stimme eines Eurer Mitbürger, der keiner politischen Partei angehört, weil er zu frei fühlt und denkt, um solche Fesseln zu tragen.

Und Sie, meine Herren Minister! das sächsische Volk erwartet von Ihnen nicht ein octroyirtes Wahlgesetz — wohl aber eine baldige Neugestaltung dieser wunden Stelle der sächsischen Gesetzgebung auf legalem Wege.

Die Erfahrungen des letzten Jahres haben gezeigt, daß das jetzige wohl überreilte Wahlgesetz für Sachsen keine wahre Vertretung des Volkes sichert. Der Grund liegt nicht darin, daß es zu freisinnig, sondern einfach darin, daß es nicht naturgemäß ist. Indem es so Vielen als möglich Stimmrecht gewähren will, beraubt es einen Theil und gerade den gebildetsten, selbstständigsten, wahrhaft liberalsten Theil der Bevölkerung beinahe jeden Einflusses auf die Wahl und giebt den Ausschlag in die Hände einer unselbstständigen, leicht irre geleiteten Masse. Es läßt sich leicht zeigen, daß bei diesem Wahlgesetz nur die Jugend und in ihr irgend eine gerade herrschende Partei wählt.

An Ihnen, die Sie der Krone mit Rath zur Seite stehen, und an Euch, Vertreter des Volkes! ist es, dieses Wahlgesetz zu ändern, und was Ihr an seiner Stelle schafft, auf einer naturgemäßen, verständigeren und freisinnigeren Basis zu erbauen.

Der Geist der Neuzeit verlangt allgemeines Stimmrecht und directe Wahl. Gut! aber die Menschen sind ungleich nach Befähigung, Erfahrung, Bildung, Character, Besitz und Alter. Jede rationelle Staatseinrichtung erfordert deshalb einige Berücksichtigung dieser factischen Ungleichheiten. Und selbst wenn man eine endliche Gleichmachung Aller als Ziel betrachten wollte — was gegen die Natur ist — so würde dadurch doch nicht die Ungleichheit der Altersstadien beseitigt werden und jedenfalls müßte man, bis jenes ideale Ziel erreicht wäre, die bestehenden Ungleichheiten, wenn möglich, berücksichtigen. Die Art und der Grad dieser Berücksichtigung bilden das schwierige Problem jeder Zeit. Man hat es zu lösen gesucht durch die Wahl nach Ständen, durch die Vertheilung der Stimmenzahl je nach Ungleichheit der Abgaben und durch indirecte Wahl, durch welche letztere man die endliche Entscheidung der Wahl aus den Händen der ungebildeten Massen in die einer gebildeteren Klasse zu bringen versuchte. Aber abgesehen davon, daß alle Abgrenzungen nach Ständen oder Steuerklassen ungemein schwierig consequent durchzuführen sind, stehen sie auch in keinem notwendigen Zusammenhange mit den ursprünglichen und wesentlichen Ungleichheiten der Menschen.

Herr v. Bietersheim hat sich in seinem Schriftchen bemüht, ein Minimum ständischer Eintheilung zu retten, aber es ist ihm nicht gelungen, scharfe Grenzen zu bezeichnen, auch sieht man nicht ein, wenn einmal ständische Vertretung stattfinden soll, warum nicht in größerer Ausdehnung.

Dem preussischen Entwurf eines Reichswahlgesetzes hat man nicht nur mit Recht die große Schwierigkeit seiner Ausführung vorgeworfen, sondern er ist auch entschieden parteiisch für den Besitz und wird aus diesem Grunde nie eine wahre Volksvertretung

schaffen. — Der indirecte Wahlmodus hat bei unseren Wahlen für Frankfurt gezeigt, daß er nicht die geringste Bürgerschaft bietet gegen das gänzliche Ueberwiegen irgend einer zufällig gerade herrschenden und thätigen Partei.

Man muß alle diese Vorschläge und Versuche mislungen nennen. Eine vollkommen billige Berücksichtigung der menschlichen Verschiedenheiten und ihrer ungleichen Interessen wird freilich nie zu erreichen sein, wie überhaupt nichts Vollkommenes. Aber die möglichste Annäherung dazu dürfte die Wahl nach Altersklassen gewähren.

Wer die menschliche Natur unbefangen untersucht, wird zugehen, daß durch das ganze Leben des Individuums, von der Wiege bis zum Sarge eine beständige Entwicklung und somit in gewissem Grade eine Aenderung der Ansichten stattfindet. Das Kind bleibt hier außer Frage, aber der Jüngling im zwanzigsten Jahre denkt anders über den Staat, als der Mann im vierzigsten und beide anders als der Greis im siebenzigsten. Dieser Wechsel der Ansichten ist ein allgemeiner. Es wäre Thorheit zu behaupten, daß alle Zwanzigjährige, Vierzigjährige u. s. w. unter sich gleiche Ansichten über das Gemeinwohl hätten. Sie weichen unter sich sehr wesentlich ab, je nach individueller Befähigung, Bildungsgang, Erfahrung, Stellung u. s. w., aber im Großen genommen, kann man behaupten, daß die politischen Ansichten der Jünglinge, Männer und Greise unter sich ähnlicher sind, als gegenseitig mit einander verglichen. In allen Altersklassen mag es einzelne Republikaner, Absolutisten, Gemäßigte und Terroristen u. s. w. geben, aber dennoch wird man vorherrschende Stimmungen der Altersklassen nie abzuleugnen vermögen, und keiner derselben kann das Privilegium der Unfehlbarkeit zuerkannt werden. Bei der Jugend herrscht Hingebung und Aufopferung für Ideale: der Eintritt in den Besitz, ins Geschäfts- und Familienleben macht den Mann conservativ, und der theilweise Austritt aus diesen Verhältnissen den ruhigen Greis, wenn nicht die Anhänglichkeit an das gewohnte Alte zu sehr überwiegt, zuweilen wieder unabhängiger und freisinniger als den Mann.

Dieser naturgemäßen Verschiedenheit der Menschen tragen die bisher vorgeschlagenen und ausgeführten Wahlgesetze beinahe gar keine Rechnung. Da es aber durch statistische Tabellen erwiesen ist, daß von allen Menschen, die über 20 Jahre alt sind, die große Hälfte (Majorität) nicht über 35 Jahre alt ist, so leuchtet von selbst ein, daß bei allen allgemeinen Wahlen die Altersklasse vom 21. bis 36. Jahre den Ausschlag giebt, wenn man nämlich annehmen darf, daß die Glieder derselben in so weit einer Ansicht (Partei) folgen, daß die Ausnahmen dieser Klasse durch die entgegengesetzten Ausnahmen in den höhern Altersklassen gedeckt werden. Diese Annahme wird aber in der That durch die Erfahrung bestätigt. Die sächsischen Wahlen des Jahres 1848 (für Frankfurt und für Dresden) sind ganz überwiegend im Sinne der Jugend ausgefallen. Unter solchen Umständen werden die Volksvertreter wesentlich nur von den Männern zwischen dem 20. und 40. Jahre gewählt, um so mehr, da diese vermöge ihrer Jugendkraft stets die politisch Thätigsten sein werden. Das ist aber nimmermehr eine naturgemäße und gerechte Volksvertretung. Die Demokraten, welche sich laterochän zu nennen beliebten, werden nun zwar sagen: Es ist nicht mehr als billig, daß die Jugend den größten Einfluß auf die Gestaltung des Staatslebens übe, denn ihr gehört die Zukunft. Aber abgesehen davon, daß eine consequente Durchführung dieses Grundsatzes dahin führen müßte, das Altersminimum der Wahlberechtigung so niedrig als möglich und sicher unter das 21. Jahr herabzusetzen, so ist auch die Theorie

\*) Aus den „Freiberger Nachrichten“ (Extrabeilage zu Nr. 139) auf Wunsch abgedruckt.

in so fern ganz falsch, als bei demokratischen Staatseinrichtungen die Jugend, „der die Zukunft gehört,“ nie für ihre Zukunft wirken kann, da vorauszusehen ist, daß die nächste Generation der Volksvertretung umstößt, was die vorhergehende für ihre Zukunft festzustellen bemüht war.

Man kann nicht wünschen, daß dem Alter ein so überwiegender Einfluß auf die Wahlen gewährt werde, wie nach dem jetzigen Wahlgesetze der Jugend, denn trotz seiner gereiften Erfahrungen liegt es in der Organisation der menschlichen Natur, daß die geistigen Kräfte durchschnittlich gegen das Ende der Tage hin abnehmen. Aber eine gleiche Berechtigung ist das Mindeste, was ihm zukommt, ja ich behaupte, seine gereifere Erfahrung macht trotz abnehmender geistiger Produktionskraft einen etwas erhöhten Einfluß desselben wünschenswerth.

Eine solche naturgemäße Berücksichtigung des menschlichen Entwicklungsprozesses wird sich ganz einfach erreichen lassen, wenn man die Wahlen zur Volksvertretung nach Altersklassen erfolgen läßt. Ein ideales Beispiel wird am besten zeigen, wie das geschehen kann.

Hunderttausend Wahlberechtigte eines Landes sollen 50 Vertreter für ein Volkshaus wählen. Man theile diese Wahlberechtigten in fünf Altersklassen:

- I. Klasse vom 21.—30. Jahre,
- II. „ „ 30.—40. „
- III. „ „ 40.—50. „
- IV. „ „ 50.—60. „
- V. „ „ über 60 Jahre.

In dieser Eintheilung ist zugleich ein mäßiges Ueberwiegen der höheren Altersklassen gegeben, da sie (wenigstens bis zur 4.) absteigend immer weniger Urwähler enthalten werden, worin jedoch keine Ungerechtigkeit gegen die Jüngern gefunden werden kann, da es keine persönliche Begünstigung, sondern nur eine zeitliche ist, welcher jeder theilhaftig zu werden die Aussicht hat.

Jede der 5 Altersklassen wähle nun für sich. Man wird daher, da im Ganzen 50 Abgeordnete zu wählen sind, das Land in 10 Wahlkreise theilen, jeden mit 10,000 Urwählern. In jedem Wahlkreise wählt nun jede der 5 Altersklassen einen Abgeordneten direct und unbeschränkt. Diese Abgrenzung ist leicht und einfach. Daß die Wahlkreise (in Sachsen 15) größer werden als jetzt, kann nur vortheilhaft sein, wenn es auch das Wahlgeschäft etwas erschwert.

Soll, wie es in größeren Staaten gewiß zweckmäßig ist, neben dem Volkshaus ein Senat (eine erste Kammer) bestehen, so wird man die niederste Altersklasse für diesen Zweck nicht mitwählen lassen. Der Senat besteht dann aus  $\frac{1}{5}$  soviel Mitgliedern als das Volkshaus. Jede Altersbeschränkung des zu Wählenden (der passiven Wahl) erscheint dabei ganz überflüssig. In der That bietet eine solche an sich auch gar keine Garantie gegen Parteiherrschaft, denn wenn in irgend einem Wahlkörper eine geschlossene Partei wirklich vorherrscht, so wird es ihr nie an einem Genossen fehlen, der das nöthige Alter hat. Die Altersbeschränkung kann dann höchstens dazu dienen, jugendliche Intelligenzen, nicht aber bestimmte politische Richtungen auszuschließen. Es wird nicht schwer sein, nach diesem Princip für jedes besondere Land ein passendes Wahlgesetz zu entwerfen. Werden durch dasselbe auch nicht alle die individuellen Ungleichheiten der Menschen direct berücksichtigt — das erscheint unmöglich —, so dürften sie doch in ihm in so fern zu größerer Geltung gelangen, als die Wahl nach Altersklassen die Alleinherrschaft leidenschaftlicher Parteien schwerlich aufkommen läßt.

Euch, den zukünftigen Vertretern Sachsens, und Ihnen, den Rathgebern der Krone, legt diesen Vorschlag ans Herz  
Im Juni 1849. ein Freund des Volkes.

**Bemerkungen zu der „Antwort des Arbeitervereins.“**

Wir halten es nicht für überflüssig, den Kern der in der „Antwort auf F. Harkorts Brief an die Arbeiter“ enthaltenen Ansichten und Sätze zusammen zu stellen und kurz zu beleuchten. Es heißt daselbst: „Wir kennen die christliche Religion, wie sie von ihrem Stifter ausgegangen ist, und wissen, daß in ihr mehr auf die Armen als auf die Reichen gerechnet ist, daß ihr Princip und ihre Summe die Liebe für die leidenden Brüder auch im Zeitlichen ist.“ Wohl mögt ihr dies mit Recht manchem Reichen ins Gedächtniß zurückrufen. Bedenkt aber auch, daß Christus Zwang und Gewalt verabscheute und nur durch die Ueberzeu-

gung auch auf die Reichen einwirkte. Diesen etwas zu nehmen war nicht sein Wille, wohl aber sie zum Geben zu veranlassen, und zwar nicht blos zu dem der Almosen. Die ganze Einrichtung des bürgerlichen Lebens soll darauf berechnet sein, daß nicht allein die Reichen im Wesentlichen daraus Vortheil ziehen, sondern auch die Armen, denn Reiche und Arme wird es stets geben. Dies kann aber nur durch gegenseitige Nachgiebigkeit und Vereinbarung erreicht werden. Uebrigens erachtet Ihr auch die „Reichen“ für viel glücklicher und beneidenswerther, als sie es meist sind; Ihr kennt hier zu wenig das Innere, und laßt Euch, wie es scheint, durch den äußeren Glanz täuschen. Eine „Anweisung auf das Jenseits“ müßt Ihr wie jeder Andere festhalten und dürft sie nicht zurückweisen, wohl aber ist Niemand berechtigt, Euch mit dieser allein abfinden zu wollen, damit ein Anderer dort wieder gut mache, was hier die Menschen schlecht gemacht haben. So erfreulich es auch ist, daß Ihr Euch auf das Christenthum beruft, denn nur dieses wird am Ende helfen können, so bedenkt aber ja vor Allem, daß Ihr Euch selbst christlichen Sinnes und Handelns befleißigt und es nicht etwa blos von den Andern verlangt.

Was nun aber das betrifft, was Ihr als den Grund des Uebels betrachtet, wogegen Ihr mit Worten ankämpft, so soll es, wie Ihr es nennt, „der Besitz“ sein; also das Vermögen, das Capital. Auf dieses „läuft Alles hinaus“, sagt Ihr. „Es wird nun von der besitzenden Classe abhängen, ob sie auf den Wahlpruch eingehen will: Alles durch, Alles für die Arbeit.“ Hiernach könnte es fast scheinen, als ob Ihr einen völligen Umsturz, einen vollständigen Gegensatz der zeitlichen bürgerlichen Ordnung wolltet. Dies will und kann ich aber nicht annehmen. Ihr selbst strebt nach „Besitz“, nach „ Wohlstand“, und zwar, wie ich überzeugt bin, auf rechtllichem Wege, durch ehrliche Mittl. Wie könntet Ihr also gegen den „Besitz“ im Allgemeinen ankämpfen wollen, oder auch verlangen, daß die, welche gegenwärtig im „Besitz“ sind, diesen aufgeben oder verlieren, und vielleicht gar in die Zustände eintreten sollen, die Ihr eben selbst beseitigt und entfernt zu sehen wünscht. Auch Eure Feinde könntet Ihr dies nicht wünschen; und sind denn die Besitzenden Eure Feinde, wenn auch Manche hart mit Euch waren?

Ihr wißt es selbst am besten, daß es ohne Besitz, ohne Capital auch keine Arbeit für Euch giebt; Ihr könnt also in Eurem eigenen Interesse dem „Besitz“ und den „Besitzenden“ nicht einen Krieg auf Leben und Tod erklären wollen.

Das Schlimmste im bürgerlichen Leben ist es, wenn es dahin kommt, daß sich zwei Parteien so schroff gegenüber stehen, daß jede nur in der Vernichtung der andern ihr Heil erkennt. Einem solchen Zustande muß, wer nur kann, nach Kräften vorzubeugen suchen, und es selbst nicht dahin kommen lassen, daß die Forderungen auf beiden Seiten immer mehr gesteigert werden. Dies ist aber lediglich durch gegenseitige Nachgiebigkeit, durch Eingehen auf billige, gerechte Wünsche von der einen Seite, aber eben auch so durch Abstehen von Unausführbarem auf der andern Seite möglich. Sollte es also wirklich auf der einen Fahne wörtlich heißen, was wir aber im Allgemeinen nicht zugeben können: „Alles durch den Besitz, Alles für den Besitz“, so könnten wir es nach Obigem nur beklagen, wenn man deshalb auf dem Wahlspruche bestehen wollte: „Alles durch, Alles für die Arbeit.“ Besitz und Arbeit haben beide ihre volle Berechtigung, dies erkennen wir vollkommen an, und ebenso auch, daß gegenwärtig der Besitz vor der Arbeit bevorzugt ist; ja wir wissen auch, daß es Zeiten gegeben hat, in denen der Besitz weniger, die Arbeit mehr als jetzt begünstigt war.

An Euch, Besitzende, ist daher zunächst das ernste Wort zu richten, nicht verblendet zu sein, nicht auf Eure Macht zu pochen, und zu bedenken, was Ihr auf das Spiel setzt, wenn es zum Aeußersten je kommen sollte. Wir denken dabei auch nicht sowohl an den Besitz, den Ihr aufs Spiel setzt, als an die Verantwortung, die Ihr auf Euer Gewissen ladet.

Eben so ernst müssen aber auch die Arbeiter ermahnt werden, in ihren Anforderungen Maß zu halten, nicht Alles auf einmal erreichen zu wollen, und noch dazu vielleicht auch Solches, was sich nie auf Erden erreichen läßt. Sie müssen namentlich auch darauf hingewiesen werden, welcher Verantwortung sie sich aussetzen würden, wenn sie sich je göttlicher und menschlicher Ordnung mit Gewalt widersetzen wollten.

Noch ist es keineswegs zu spät, die Bahn der friedlichen Verständigung und Einigung zu betreten, und wir sehen sogar, daß sie wirklich betreten wird; darum auch fernerhin von beiden Seiten an ihr festgehalten und den christlichen Standpunct nicht aufgegeben!

Die besitzend  
gierung  
bemerkte  
zum B  
Hauptg  
Ste  
werden  
Volk w  
damit  
zugeben  
art ler  
beanspr  
sein“ u  
sich die  
Sätze  
sammen  
man fi  
wort“  
Widerr  
dens a  
sagen,  
Theil d  
wollte  
„Alles  
größte  
wissen,  
Rechnu  
gerade  
erleben.  
Wi  
Alles  
drücken  
dahin  
Uebelst  
werker  
seiner  
den B  
auch d  
Mittel  
zu ma  
  
Ger  
  
Ein  
Franz  
Semm  
Dreilin  
Kernbr  
  
Rogge  
=  
=  
=  
  
der  
  
Für

Die „Antwort“ beschäftigt sich viel mit dem, was die Nicht-besitzenden zeither gebuldet und geleistet, die Besitzenden und Regierungen aber nicht geleistet haben. Wir wollen darüber nichts bemerken, hätten dagegen gewünscht, daß die Mittel und Wege zum Bessern, denn darauf kommt ja eben Alles an, mehr zum Hauptgegenstande der „Antwort“ gemacht worden wären.

Stellen wir jene, wie sie mehr nur gelegentlich angedeutet werden, zusammen, so sind es diese. „Progressivsteuern.“ „Das Volk wird dem Kaufmann und Fabrikanten seinen Platz anweisen, damit Bankerottmachen aufhört, ein Mittel zum Reichwerden abzugeben; es wird den gierigen Speculanten eine andere Rechnungsart lernen“ (lehren). Sodann wird „Unterricht und Arbeit“ beansprucht, das „Heirathen soll kein Vorrecht des Besitzes sein“ u. s. w. Auch gegen „Freihandel und Concurrrenz“ erklärt sich die „Antwort.“ Wir wollen hier auf diese hingeworfenen Sätze nicht besonders eingehen. Wir stellen sie mehr nur zusammen, um zu überblicken, was man für nachtheilig, was man für wünschenswerth hält. Müssen wir somit der „Antwort“ das Zeugniß geben, daß sie nichts Unstetliches und Widerrechtliches beantragt oder als Bedingung des Besserwerdens aufstellt, so wird sich doch bei reiflicher Ueberlegung Jeder sagen, daß diese Vorschläge zum Theil unausführbar, zum Theil das gehoffte Ergebnis nicht gewähren würden. Könnte und wollte man also den Arbeitern sagen: führt Euren Wahlspruch „Alles durch und für die Arbeit“ aus, so würden sie selbst in die größte Verlegenheit kommen. Sie würden nicht nur zur Zeit nicht wissen, wie sie es anfangen sollten, z. B. hinsichtlich der andern Rechnungsart der Speculanten, sie würden gar oft aber auch gerade den entgegengesetzten Erfolg von dem, was sie gehofft haben, erleben.

Wir können nur rathen, Schritt vor Schritt zu gehen, statt Alles zu überstürzen. Man einige sich zuerst über irgend einen drückenden Punkt und suche auf verständige, umsichtige Weise dahin zu wirken, daß dieser beseitigt werde. So ist es gewiß ein Uebelstand, der sich beseitigen ließe, daß der Arbeiter, Handwerker u. s. w. oft so lange auf die Bezahlung seines Lohnes, seiner Arbeit u. s. w. warten muß. Fasten nun die Besitzenden den Beschluß, dies nach Möglichkeit zu vermeiden, wären aber auch die Arbeiter, Handwerker u. s. w. einig, von den gesetzlichen Mitteln gegen solche oft zahlungsunfähige schlechte Zahler Gebrauch zu machen, so würde schon Manches gebessert. \*\*.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Bericht**

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Juni 1849.  
Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.  
Expeditionszeit vom 1sten April 1849 Vormittags 7 bis 12 1/2, Nachmittags 2 bis 7 Uhr.

1849.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Januar bis 31. Mai	96	70	579	1178	868	1167
Vom 1. — 30. Juni	15	18	115	216	115	214
	111	88	694	1394	983	1381
	199		2155		2364	

Die im Monat Juni verschaffte Arbeit erhielten

A. Männliche Personen:

- |                     |                 |
|---------------------|-----------------|
| 2 Boten,            | 3 Kohlenträger, |
| 1 Federschleifer,   | 7 Laufburschen, |
| 1 Firmaschreiber,   | 5 Logisräumer,  |
| 1 Flaschenpüler,    | 1 Ofenkehrer,   |
| 7 Flickschneider,   | 1 Polirer,      |
| 10 Gartenarbeiter,  | 6 Radstreher,   |
| 2 Grubenräumer,     | 1 Rollstreher,  |
| 4 Haarpfupfer,      | 6 Schreiber,    |
| 37 Handarbeiter, *) | 2 Stubenmaler,  |
| 6 Holzhacker,       | 7 Träger,       |
| 1 Kehrman,          | 4 Wasserträger. |

B. Weibliche Personen:

- |                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| 11 Aufwartefrauen,   | 1 Logisräumerin,    |
| 25 Aufwartemädchen,  | 20 Näherinnen,      |
| 3 Aufwäscherinnen,   | 2 Plattfrauen,      |
| 3 Ausbesserfrauen,   | 3 Rollstreherinnen, |
| 1 Haarpfupferin,     | 82 Scheuerfrauen,   |
| 12 Käsefrauen,       | 4 Schneiderinnen,   |
| 6 Kinderwärterinnen, | 39 Waschfrauen,     |
| 1 Krankwärterin,     | 1 Wasserträgerin.   |

\*) Davon 14 als Erbarbeiter vom Stadtrath beschäftigt.

**Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren in Leipzig**

nach den letzten 3 obrigkeitl. Bestimmungen.  
(Vergl. S. 2090 d. Bl. auf 1549.)

Eintritt der neuen Taxe.	8. VII. 49.	16. VI. 49.	20. XII. 48.
Franzbrot für drei Pfennige . .	— 8 5 1/2	— 8 5 1/2	— 8 6
Semmel für drei Pfennige . .	— 6 1/2	— 7	— 7 1/2
Dreiling für drei Pfennige . .	— 13	— 13 1/2	— 13 1/2
Kernbrot für drei Pfennige . .	— 16 1/2	— 16 1/2	— 16 1/2
„ für einen Neugr. . .	1 = 23	1 = 23	1 = 23
„ für zwei Neugr. . .	3 = 14	3 = 14	3 = 14
Roggenbr. für zwei Neugr. . .	3 = 14	3 = 14	3 = 14
„ für vier Neugr. . .	6 = 30	6 = 30	6 = 30
„ für sechs Neugr. . .	10 = 14	10 = 14	10 = 14
„ für acht Neugr. . .	14 = —	14 = —	14 = —

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. bis mit 7. Juli 1849.

Für 8,373 Personen (excl. Berliner Antheil)	6,192	13	— 2
„ Güter excl. Post- und Salzfracht,			
Magdeburger und Berliner Antheil . .	3,667	—	—
<b>Summa</b>	<b>9,859</b>	<b>13</b>	<b>— 2</b>

**Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

A. Betriebs-Einnahmen.

- Vom 1. Januar bis ult. März 1849 171,837 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf.
- Im Monat April . . . . . 86,595 = 15 = 9 =  
gegen 63,233 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf.  
im Jahre 1848. Summa 258,433 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.

B. Personen-Frequenz.

- Vom 1. Januar bis ult. März 1849 . 124,915 Personen.
- Im Monat April . . . . . 83,837 „  
gegen 60,002 Personen im Jahre 1848  
Summa 208,752 Personen.

C. Fracht- und Güter-Verkehr.

- Vom 1. Januar bis ult. März 1849 . 616,530 3/4 Ctr.
- Im Monat April . . . . . 188,572 3/4 „  
gegen 180,059 3/4 Ctr. im Jahre 1848  
Summa 805,103 1/2 Ctr.

Leipziger Börse am 10. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	98 1/2	—	Leipzig-Dresdner .	100	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	15
Berlin-Anhalt La. A.	52 1/2	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	184 1/2	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	80 1/2	79 1/2
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	81 1/2	81 1/2
Chemnitz-Riesa . .	24	23	Thüringen . . . . .	—	—
do. 100 Pf.-Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 Pf.-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
t.öln.-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	107 1/2	107
pr. Messe . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	91 1/2	90 1/2
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	86

Leipzig, den 10. Juli.

Weizen loco 61—62, Roggen 29—29, Gerste 20—21, Hafer 1 Thlr. 74 Rgr. Rüböl loco 14, Sep. Oct. 14, Oct. Nov. 13½, Nov. Dec. Dec. Jan. 13½, Feindöl 11, Rohöl 17. Saaten: Raps 7, Rübsen 6½ Thlr. Spiritus loco 22 Thlr. nominell.

**Berliner Börse, den 9. Juli.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 4½	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5½	—	99
Berg-Märkische 4	—	51½	Nordb. Fried. Wlb. 4½	—	38½
d° Priorit. 5	—	96½	Nordbahn (K. F.) 4½	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4	82½	—	Oberschles. A. 3½	—	99½
d° Prior.-Actien 4	—	89	d° Prioritäts 4	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	70	Oberschles. B. 3½	—	99½
d° Prior. 4½	—	94	Potsdam-Magd. 4	—	56½
d° d° II. Ser. 4½	—	—	d° Oblig. A. u. B. 4½	88½	—
Berlin-Stettin 4	91	—	d° Prior.-Oblig. 5	97	—
d° Priorität 4	—	—	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4	—	—
Breslau-Freib. 4	—	—	d° Priorit. 5	—	—
d° Prior. 4	—	—	Rheinische 4	—	47
Chemnitz-Riesa 5	—	—	d° Priorität 4	—	—
Cöln-Minden 3½	—	82½	d° Preference 4	—	—
d° Prior. 4	93½	—	d° v. Staat gar. 3½	—	—
Cracau-Oberschl. 4	52	—	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d° Prior. 4	—	—	Stargard-Posen 3½	—	75
Düsseld.-Elberf. 5	—	—	Thüringische 4	—	54½
d° Priorität 4	—	—	d° Priorit. 4	—	59
Kiel-Altona 4	—	—	Wilb.-Bahn 4	—	—
Mgdb.-Halberst. 4	—	124½	d° Priorit. 5	—	—
Mgdb.-Wittenb. 4	—	49½	Zarskoie-Selo 4	—	—
Mail.-Venedig 4	—	—			
Niederschl.-Mrk 3½	—	75½	<b>Preuss. Fonds.</b>		
d° Priorität 4	—	59½	Freiw. Anleihe 5	—	102½
d° d° 5	100½	—	Bank-Antheile 4	—	90½

Bei nur geringem Besuche wurden von Fonds besonders Bankantheile, und von Eisenbahnactien einige billiger verkauft; die Course waren im Allgemeinen fest.

Berlin, 9. Juli. Getreide: Weizen poln. 58—64. Roggen loco 30—34, pr. Juli-Aug. 30, Aug-Sept. 31, Sept.-Oct. 31½—4. Hafer loco 19—22. Gerste loco 24—27. Rüböl loco 13½, pr. Juli-Aug. 13½, Aug-Sept. 13½, Sept.-Oct. 13½, Oct.-Nov. 13½—4. Spiritus loco 17½—4, pr. Juli-Aug. 16½, Aug-Sept. 17, Sept.-Oct. 17½.

	Paris den 7. Juli.
5% Rente baar	88. 50.
	pr. Ultimo 88. 70.
3% " "	54. 35.
	pr. Ultimo 54. 50.
Nordbahn 430.	Bankactien 2305. —.

	London den 6. Juli.
3% Consols baar und auf Rechnung	92½.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½ und 5 Uhr.  
 " " Löbau nach Zittau 8¼, 1½, 7¼ Uhr.  
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2½ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.  
 Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.  
 Ankunft in Berlin 12¼ U. Mittags und 9¾ U. Abends.  
 Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.  
 Magdeburg: 6½ U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;  
 7½ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;  
 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;  
 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;  
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthlen.  
 Anschluß von Cöthlen nach Bernburg ½ U. Morgens, 2¼ U. Nachm., 7¼ U. Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Sarburg, Bremen, Minden 10¼ U. Vorm.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.  
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.  
 Museum (Peterstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlösen Arbeiter 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 1. Etage).  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
 Theater. (47. Abonnementsvorstellung.)  
 [1. Actienvorstellung.]

**Der Better,**

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

**Personen:**

Gärtner, ein reicher Großhändler, . . . Herr Walliser.  
 Ernst, . . . Herr v. Othegraven.  
 Pauline, seine Kinder, . . . Fräul. Mejo.  
 Wilhelm, . . . Frau Günther-Bachm.  
 Siegel, Gärtners Better, . . .  
 Buchheim, ein junger Kaufmann, . . . Herr Richter.  
 Louise, Haushälterin, . . . Fräul. Kanow.  
 Ein Bedienter . . . Herr Lay.

**Hierauf:**

**Das Fest der Handwerker,**

komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Act, als Baudeville bearbeitet von L. Angely.

**Personen:**

Herr Bohlmann, Zimmermeister und Bauunternehmer, . . . Herr Walliser.  
 Kluck, Maurenpolier, Berliner, . . .  
 Hähnchen, Tischler, Berliner, . . .  
 Stehauß, Klempner, Breslauer, . . . Herr Ballmann.  
 Puff, Schlosser, Stettiner, . . . Saalbach.  
 Wilhelm Kind, Zimmermann, Dresdner, . . . Lay.  
 Madame Kluck . . . Fräul. Kanow.  
 Madame Stehauß . . . Frau Gide.  
 Madame Puff . . . Fräul. Mejo.  
 Frau Riepel, Gastwirthin, . . . Frau Sattler.  
 Lehnchen, ihre Tochter, . . . Günther-Bachm.  
 Handwerker und deren Frauen. Musikanten.

\* \* Siegel und Kluck — Herr Bärner, vom Thalia-Theater zu Hamburg, als fünfte Gastrolle.  
 \* \* \* Hähnchen — Herr Meixner.

Die Actienbilletts können von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr gegen Tagesbilletts umgetauscht werden; Abends an der Casse aber kann kein Umtausch mehr stattfinden.

Donnerstag den 12. Juli (zum ersten Male): **Cinqmars.** Drama in 5 Acten, von A. May. August de Thou — Herr André, vom Stadttheater zu Stettin, als Gast.

**Nothwendige Subhastation.**

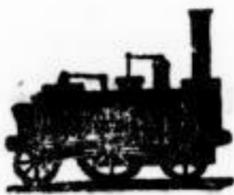
Ausgeklagter Schulden halber soll das dem Zimmermeister Karl Friedrich Hoffmann und dessen Ehefrau Marie Friederike geb. Burkhardt zugehörige, in Lindenau unter Nr. 8 F des Brandcatasters gelegene, aus einem Wohnhause mit Nebengebäuden und Garten bestehende Grundstück, welches ortsgerichtlich auf 3350 Thaler

gewürdert worden ist, von dem unterzeichneten Raths-Landgericht **den 24. Juli 1840** an Raths-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher alle Diejenigen, welche das genannte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, spätestens in dem anberaumten Subhastationstermine vor Mittags 12 Uhr an Raths-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und gewärtig zu sein, daß, wenn an gedachtem Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhause Mittags die zwölfte Stunde ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das höchste Gebot gethan haben wird, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstückes und Bedingungen des Verkaufs sind an Raths-Landgerichtsstelle und in dem Gasthose zu Lindenau ausgehängt.

Leipzig, den 10. Mai 1840.  
**Das Raths-Landgericht.**  
 Stimmel. Thon.



# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Extrafahrt

von und nach allen Stationen

Sonntag den 15. Juli 1849

zur halben Tare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets Sonntag Abend um 7 Uhr und dann mit allen bis Dienstag Nachmittag 5 Uhr abgehenden Zügen.

Leipzig, den 7. Juli 1849.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

**Versteigerung.** Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 10. September d. J. und folgende Tage die in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1848 verpfändeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 3. August d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom 4. August d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden. Leipzig, den 1. Juli 1849.

Die Leihhaus-Deputation allhier.

## Hauptversammlung

der

### Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur dreizehnten Hauptversammlung des Actienvereins der Kammgarnspinnerei zu Leipzig

den 26. Juli 1849

angesezt, und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 8 Uhr einzufinden und beim Eintritte in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 9 Uhr geschlossen wird, nach §. 23. des Statuts durch Vorzeigen der Actien zum Protocolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22. des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Es sind folgende Gegenstände zur Berathung und Erledigung zu bringen:

- 1) der Geschäftsbericht des Directorium und die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1848—1849, und
- 2) die Wahl zweier Ausschußmitglieder an die Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren August Friedrich Schumann, Louis Bethmann-Löhne und Friedrich Quast, indem bekanntlich die Wahl für eine der erledigten Stellen dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Hauptversammlung zum Vortrage gebracht wissen will, hat solchen, in Gemäßheit §. 25. des Statuts, mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.

Leipzig den 20. Juni 1849.

Directorium der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.  
Gustav Moritz Claus, Vorsitzender. Wilhelm Hartmann.

Bei G. C. Knapp in Halle ist jetzt vollständig erschienen und in Leipzig bei E. Kummer, Ritterstraße Nr. 4, zu haben:

## Morgenflänge aus Gottes Wort.

Ein Erbauungsbuch auf alle Tage im Jahre.

von

Friedrich Arndt.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

2 Bände.

8. eleg. geb. 1 Thlr. 20 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr., in Goldschnitt 2 Thlr. 10 Sgr.

Das schnelle Erscheinen einer vierten Auflage ist der beste Beweis für die Vortrefflichkeit dieses beliebten Andachtsbuches.

## Anzeige.

**Anders, die vollständigste Hollunder- und Kamillen-Apotheke.** Mit diesen beiden bekanntesten Arzneimitteln fast alle Krankheiten theils zu heilen, theils zu verhüten. Vorzügliches Mittel gegen die Cholera. Für 1 Ngr.

**Fischer, Brigadeschreiber, Beleuchtung aller Vortheile beim Schreiben.** Ein Noth- und Hülfsbüchlein für Bureau-Arbeiter und Comptoiristen, mit Vorschriften. 1 Ngr.

**Kalisch, Vermächtniß eines alten Gärtners.** Die Kunst, alles Ungeziefer von den Blumen in Töpfen und Gärten abzuhalten, so wie eine Belehrung über ein sehr zweckmäßiges Verpacken zarter Gewächse. Für 1 Ngr.

**Keine Hühneraugen mehr!** Ein Noth- und Hülfsbüchlein, die Hühneraugen schmerzlos zu entfernen. Für 1 Ngr.

**Mirus, Grundzüge der Züchtigung und Veredlung des Schafes.** 1 Ngr.

— die Krankheiten der Schafe, deren Ursachen, Erkenntniß und Heilung etc. 1 Ngr.

Zu haben im Antiquarischen Bureau (von Alex. Schauer), Nicolaisstraße Nr. 53.

Verkauf von Musikalien zu einem vierten Theil des Ladenpreises Leipzig, Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

*Petersbrunnen*

Gründlicher und billiger Unterricht in der Stenographie nach Gabelsbergers System wird ertheilt Dresdner Strasse Nr. 58, im Hofe rechts 1 Treppe.

Institution for the Education of Children under twelve years of age, in the English language (by a Lady a native of London) is open every Monday, Wednesday and Saturday, in the afternoon from two till four o'clock at No. 2 Reichels Garten third floor.

Entrance opposite the Petersbrunnen.

## Unterricht.

Ein Candidat des Schulamts, welcher mehrere Jahre Hauslehrer in achtbaren Familien war, wünscht einige Freistunden den Kindern einer Familie, insbesondere für den Unterricht im Deutschen, Englischen und Rechnen, widmen zu können.

Geneigte Offerten wolle man gefälligst an den Director der 3. Bürgerschule Herrn Dr. Ramshorn gelangen lassen.

**Bäder für Herren und Damen in Gerhards Garten.** Billets beim Hausmann zu lösen.

## A n z e i g e.

Ein geehrtes Publicum setze ich davon in Kenntniß, daß ich seit 1. Juli d. J. den Vertrieb der „Vaterlandsblätter“ für unsere Stadt übernommen habe, daß also für **Privaten** das Abonnement nur bei mir bewirkt werden kann. **Buchhändlerbestellungen** hat bis auf Weiteres die Firma **Ludwig Schreck** hier.  
Leipzig, Juli 1849. Friedrich Andra, Kupfergäßchen.

Meinen verehrten Kunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Wohnung von jetzt an **Serbergasse Nr. 15**, Gasthof zum weißen Schwan, ist.  
**Gottfried Müller**, Tapezierer.

### Empfehlung.

Die geehrten Damen werden um Aufträge im Vorzeichnen von Mustern auf **Seide, Sammet, Tuch, Leinwand, Leder** etc. ergebenst gebeten und wird bei leichter und gefälliger Arbeit die billigste und möglichst schnelle Ausführung des Bestellten nebst einer Auswahl der neuesten Muster versprochen von **H. Moser**, Nicolaisstraße Nr. 45, 2. Etage (Amtmanns Hof).

### Für Inhaber verdorbener Kupferstiche.

Da ich mich seit längerer Zeit mit Restauration verdorbener Kupferstiche beschäftige und es mir besonders gelungen ist, ganz beschmutzte **stoch-** und **moderfleckige** Blätter **ohne alle chemischen Operationen** so herzustellen, als wenn sie so eben die Presse verlassen hätten, worüber mir Empfehlungen einiger der ersten Sammler zur Seite stehen, so empfehle ich mich zur geneigten baldigen Berücksichtigung.

**Robert Seyser**, Kuchengartengasse Nr. 141 E, 1. Etage.

**Empfehlung.** Es werden alle wollene und seidene Stoffe, z. B. Umschlagetücher, Kleider von **Seide, Tibet, Mousselin-de-laine**, zerrennt und unzerrennt, **Herrenröcke, Hosen, Westen, Shawls, Tischdecken, Möbelzeuge, weißwollene Damentücher** etc. von allem Schmutz und Flecken gereinigt und appretirt, daß sie aussehen wie neu, Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 5.; auch wird es angenommen Nicolaisstr., goldner Ring im Klempnergewölbe.

Alle Arten **Meubles** werden billig aufpolirt, gestrichen, lackirt und ausgebeßert vor dem Windmühlenthor, **Albertstraße Nr. 9**, 1 Treppe bei **F. Schreiner**.

**Bleich-Strohhüte** werden vorzüglich gut und schnell besorgt in der Strohhut-Fabrik von **Meißner & Co.**, Brühl Nr. 28, Eckhaus der Nicolaisstraße rechts.

**„Nichters Bettfederreinigung“**  
jetzt Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe bei **Lorenz**.

Die **Kleider-Manufactur** von **Carl Frank**, früher Hoyer, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum moderne Sommer-Anzüge für Herren, Theaterplatz Nr. 7.

**Lager fertiger Federbetten**, à Gebett 7 1/2 Thlr. bis zum feinsten. **Schützenstraße Nr. 5**.

### Bade = Bruchbandagen,

welche ihrer **Wasserdichtigkeit** zufolge im kalten und warmen Bade getragen werden können, empfiehlt in reichster Auswahl

**Job. Reichel**, Mechanikus und Bandagist,  
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

**Eine Partie 3 breiter weißer Shirtings mit Leinwand-Appretur** steht bei uns zu **billigem Preis** zum Verkauf. Einzelne Stücke werden abgegeben.

**C. Hirzel & Comp.**

### Wattirte Bettdecken

mit rein gekempelter Baumwolle versehen empfiehlt in Seide wie in Cattun **Ernst Seiberlich**, Petersstraße Nr. 45.

### Rohhaarmatrasen,

bergl. in 3 Theilen in bester Qualität, so wie gute **Seegras-matrasen** etc. in Auswahl empfehle ich als Selbstverfertiger zu den billigsten Preisen.

**F. A. Kränzler**, Tapezierer,  
Petersstraße Nr. 1/68.

### Bademützen

von vorzüglich festem Stoffe empfiehlt zu billigen Preisen **F. A. Honda**, Reichsstraße Nr. 52.

### Fenstergaze

3/4, 1/2, 3/4 und 1/4 breit in grau, weiß, grün und gedruckt empfiehlt **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

**C. Alb. Brodow Mauricium.** **Engl. Schreibpulte, Writing Becks.**

### Engl. blauöhrige Nähadeln,

1/4 Hundert 1 Ngr., empfiehlt nur noch bis Sonnabend **E. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

### Strickgarne

in Wolle, Halbleinen und Baumwolle empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen **E. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

### Die Papier- und Cigarrenhandlung,

Petersstraße Nr. 1,  
erhielt eine neue Sendung der **wohlfeilen Post- und Schreib-papiere** zu 1 Pf. pr. Bogen, im Buche noch billiger, die diesmal bei weitem schöner ausfallen als früher, womit sich ergebenst empfiehlt **Carl Groß**.

### Kerbmaschinen und Reißzeuge

empfehlen zu billigen Preisen **A. Apling**, Mechanikus, Barfußmühle.

### Sächsisch Patent-Leder empfiehlt billigst

**Robert Jahn**, Ritterstraße Nr. 5.

**Echt englischen Hanszwirn u. Hansgarn** empfiehlt **Robert Jahn**, Ritterstraße Nr. 5.

### Non plus ultra Tinctur,

den Bart braun und schwarz zu färben, worauf heißes Seifenwasser keinen Einfluß hat. Das Flacon zu 7 Ngr. 5 Pf. bei **C. Schröter**, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

### Empfehlung.

Hiermit empfehle ich meine **Lacke** eigener Fabrik, welche echt und rein sind und gut trocknen, als:

feinsten Damarlack Nr. 1 zum Weißlackiren, à Pfd.	12 Ngr.
"      dito      "      2      "      dito      à      "	10      "
"      weißen Copallack à Pfd.	16 Ngr.
"      Dosenlack Nr. 1 à      "	20      "
"      dito      "      2      à      "	15      "
"      Wagenlack von Bernstein Nr. 1 à Pfd.	12 Ngr.
"      Bernsteinlack Nr. 2 à Pfd.	10      "
"      schwarzen Eisenlack . . . . .	10      "
"      Spirituslack . . . . .	20      "

#### Außerdem:

franz. Terpentinöl, deutsches raff. Rienöl, gelb. Mohn- und Leinölfirniß, braunen Leinölfirniß, Seccatiff und dergl. zu den billigsten Preisen.

**C. S. Sandig**,  
Frankfurter Straße Nr. 44/1029,  
Klostergasse Nr. 11/166.

### Casseler Streichhölzer

(anerkannt bestes Fabrikat)  
empfehle ich **Wiederverkäufern** äußerst billig.  
**Heinrich Weisker**, Frankfurter Straße Nr. 51.

Ca  
4 1/2  
100 m  
empfi  
  
 Na  
In  
  
 Tr  
  
 Ein  
fläsch  
  
 Tar  
wie  
Nä  
  
 Be  
steht  
  
 Si  
best  
kauf  
N  
  
 Ein  
verkau  
  
 Ein  
hohem  
Arbeit  
  
 Zu  
2. Ho  
  
 Ein  
zu ver  
  
 Zu  
schran  
  
 Ein  
Nr. 2  
  
 Be  
ist für  
  
 Ein  
rechts  
  
 Bo  
  
 empfe  
Sorten  
  
 Frü  
straße  
  
 B  
empfie  
# 26.  
: 33  
: 11  
: 16  
: 3  
: 2

**Casseler Streichzündhölzer**, 22 m. für 1 Thlr., 100 m.  $4\frac{1}{2}$  Thlr. in größeren Partien noch billiger, Streichzündschwämme, 100 m. 10 Thlr., Cigarrenzündhütchen, 12 Schachteln für 8 Ngr., empfiehlt und garantiert für beste Qualität

**A. Weifinger**, Zeiger Straße Nr. 2.

## Wanzen = Tod.

Nach einmaligem Gebrauch ist dieses Ungeziefer gänzlich vertilgt. In Flacons zu  $2\frac{1}{2}$ , 5 u.  $7\frac{1}{2}$  Ngr. empfiehlt

**E. Brenner**, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 10.

**Trockne Talgseife**, beste Qualität, empfiehlt  
**Wilh. Schildt**, Neumarkt Nr. 38.

Eine kleine Partie rothe und schwarze Tinte, zum Theil in Lothfläschchen, ist unter dem Kostenpreis zu verkaufen bei  
**Schröter**, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

**Tausch oder Verkauf** mehrerer Häuser in der Stadt, so wie Schenkwirtschaften mit Feld in der Nähe Leipzigs.

Näheres ertheilt jedoch nur Selbstkäufern

**Robert Gräfer**, hohe Straße Nr. 8, 3 Treppen.

**Verkauf.** Ein Pianoforte, in jeder Beziehung ausgezeichnet, steht billig zu verkaufen in Lindenau Nr. 126 parterre.

**Ein neues elegant gebautes Pianoforte** **bester Construction** steht **billig zu verkaufen.**

Näheres bei **C. F. Weithas**, Neumarkt.

Ein Wiener Flügel, alt aber von guter Spielart, ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein sehr schöner Schreibsecretair und 1 Kleiderschrank, beide mit hohem Aufsatz und vielen Räumlichkeiten, von vorzüglicher solider Arbeit, sind zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe

**Zu verkaufen** ist ein **Divan** billig Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 4 Treppen.

Einige Dbd. neue Rohrstühle und eine gute Büchse sind billig zu verkaufen Seitengasse Nr. 101 b in Reudnitz.

**Zu verkaufen** ist ein **Glasschrank**, passend als Bücher-schrank, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein fast neuer brauner Tuchrock ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 24, 4 Treppen.

**Verkauf.** Eine sehr gute Büchse, 40 Kugeln pr. Pfd., ist für nur 8 Thlr. zu verkaufen Reichsstraße Nr. 24 parterre.

 **Ein starkes Schleif- und Wagenpferd**, brauner Wallach, fehlerfrei, ist zu verkaufen in der Thomasmühle.

Ein junger englischer Wasserhund ist zu verkaufen im 2. Hofe rechts Windmühlengasse Nr. 11.

## Mineral-Brunnen.

Von neu eingetroffener **Mal-Füllung**  
**Marienbader Kreuzbrunnen**,  
**Kissinger Rakoczy**,  
**Carlsbader Mühl- und Schlossbrunnen**,  
**Biliner und Adelheidsquelle**

empfehle ich in großen und kleinen Krügen, so wie alle andern Sorten natürlicher Brunnen.

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Früh und Abends ist warme Kuhmilch zu haben in der Burgstraße Nr. 25.

## Bremer und Hamburger Cigarren

empfehle ich in alter guter Waare und als vorzüglich

# 26. . . . .	34 $\mu$ pr. mille,	25 St. 26 $\mu$ ,	4 St. 5 $\mu$ ,
= 33 und 40.	26 : : : 25 =	22 $\frac{1}{2}$ = 5 = 5 =	
= 11 und 12.	18 : : : 25 =	15 = 4 = 2 $\frac{1}{2}$ =	
= 16. . . . .	13 : : : 25 =	10 = 6 = 2 $\frac{1}{2}$ =	
= 3. . . . .	10 : : : 25 =	7 $\frac{1}{2}$ = 8 = 2 $\frac{1}{2}$ =	
= 2. . . . .	6 : : : 25 =	4 $\frac{1}{2}$ = 13 = 2 $\frac{1}{2}$ =	

**C. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

Von den bekannten Bremer Cigarren Nr. 54, alt und gut gelagert, ist noch viel auf Lager, der Preis ist wie bisher pr. Tausend 8 Thlr., 250 St. 2 Thlr., 100 St. 25 Ngr. und 8 St. 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. im Commissionslager von **D. S. Augener & Co.** aus Bremen, Hainstraße im Stern.

Weinflaschen werden gekauft bei  
**Friedrich Brückner**, Hallesche Straße.

**Zu kaufen gesucht** werden gestochene Stahlplatten, Mittel-octavformat, Genrestücke und Portraits. Näheres bei Hrn. Buchhändler **C. F. Schmidt**, Universitätsstraße, Paulinum.

**Zu kaufen gesucht** werden 2 gut gehaltene Plattmaschinen, 1 feinere und 1 gröbere. Zu erfragen Reichsstr. 1 beim Hausmann.

150 Thlr. werden baldigst gegen hinlängliche Sicherheit und gute Zinsen zu erborgen gesucht. Darauf reflectirende Offerten können unter A. S. in der Expedition d. Bl. niedergelegt werden.

1300  $\mu$  werden auf erste Hypothek eines Landgrundstücks gesucht.  
**Dr. Andrijschky**, kl. Fleischergasse Nr. 9.

500 Thlr. bis 600 Thlr. werden auf Hypothek eines Landgrundstücks gesucht. **Dr. Andrijschky**, kl. Fleischergasse Nr. 9.

**Auszuleihen** sind 6000 Thlr., 5000 Thlr., 800 Thlr. und 500 Thlr. gegen sichere Hypotheken **sofort** oder zu Michaelis durch **Adv. Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Gegen gute Ländereihypothek sind 500 Thlr. sofort zu verleihen. Näheres Inselstraße Nr. 12 parterre links.

## Gesuch.

Für ein Bauergut in der Leipziger Gegend wird ein vertraglicher Verwalter in den 30r, 40r oder 50r Jahren, welcher eine Wirtschaft allein zu regieren versteht und jedenfalls mit arbeitet, mit 100 Thlr. Caution zum sofortigen Antritt gesucht. — Derselbe kann auch verheirathet sein und wären etwaige erwachsene Kinder, wenn solche für landwirthschaftliche Arbeiten passen, willkommen. Vorzügliche Befähigung und genügende Zeugnisse ist Hauptbedingung und werden Offerten franco AZ  $\text{H}$  3 poste restante Leipzig entgegen genommen.

**Gesucht** wird ein unverheiratheter Markthelfer, welcher 100  $\mu$  Caution stellen kann.

Näheres bei **J. S. Otto**, Rosplatz, goldne Bregel.

Ein guter Delfarbenstreicher und ein guter Möbelpolirer finden Beschäftigung Königsstraße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

**Gesucht** wird zum 1. August 1849 ein fleißiger ordnungsliebender Mensch (militärfrei), welcher mit Pferden umzugehen weiß, in Nr. 3/54 Windmühlenstraße, eine Treppe hoch.

**Gesucht** wird ein gewandter Marqueurbursche, der Billard spielt. Näheres Reichsstraße Nr. 8/9 bei **F. Möbius**.

**Gesucht** werden junge Mädchen zum Weisnähen ins Haus Neutkirchhof Nr. 12, 13, 4. Etage Treppe rechts.

\* \* Eine **Wagnmacherin** kann als Verkäuferin in Modeartikeln Engagement erhalten, Antritt sogleich oder später. Näheres kl. Fleischergasse Nr. 6, 1 Etage.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. August gesucht Salomonstraße Nr. 6, 3 Tr. rechts.

**Gesucht** wird sogleich ein Kindermädchen Ritterstraße Nr. 39, im Gewölbe zu erfragen.

**Gesucht** wird zum 1. August ein Dienstmädchen für die Küche und häusliche Arbeit Lauchaer Straße Nr. 16 parterre rechts.

**Gesucht** wird ein ordentliches arbeitsames Dienstmädchen gleich zum Anziehen. Nur solche können sich melden Ritterstr. 30, 3 Tr.

**Zum 1. August wird ein Dienstmädchen gesucht** Reudnitzer Straße Nr. 7, 2 Treppen.

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen zur Hausarbeit und Pflege der Kinder kl. Windmühlengasse Nr. 10. **Aug. Serjner**.

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse hat und längere Zeit in einem anständigen Hause war, kann unter guten Bedingungen einen Dienst finden. Meldungen müssen von 8—10 Uhr Vormittags und von 1—3 Uhr Nachmittags geschehen Mühlengasse Nr. 8, 1. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht Holzgasse Nr. 12 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. August ein arbeitsames, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Näheres zu erfragen Fürstehaus bei Herrn Frauenhof.

Ein junger Commis, welcher gegenwärtig in einem lebhaften Materialgeschäft serviert und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht seine Stelle auf hiesigem Plage zu verändern.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter P. P. H. 1 poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann, der in der Buchhaltung nicht ungewandert ist, so wie auch einige Zeit in einem Material- und Farbewaaren- an detail und in einem Commissions- und Expeditionsgeschäft gearbeitet hat und nicht auf hohen Gehalt rechnet, sucht eine Stelle als Commis. Darauf reflectirende Herren werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre F. R. H. 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem kräftigen, ordnungsliebenden Manne, dessen Reellität vollkommen garantiert ist, eine Stelle als Markthelfer, Copist oder dergl. Geneigte Offerten bittet man abzugeben unter der Chiffre N. a. X. in der Restauration Neumarkt Nr. 12.

**Gesuch.** Ein junger kräftiger Mensch, der sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. August ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre J. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger kräftiger militärfreier Mann, der im Manufakturgeschäft lange gearbeitet und sich zu jedem andern Geschäft eignet, sucht eine Stelle als Markthelfer, auch als Bedienter, Hausmann ic. Näheres gefälligst bei

**F. Möbius**, Reichsstraße Nr. 8/9.

Eine gesunde kräftige Frau von 24 Jahren sucht einen entsprechenden wirtschaftlichen Wirkungskreis, am liebsten in ökonomischen Verhältnissen. Bewandert in allen weiblichen Arbeiten, so wie auch in der Küche, wäre eine weitere Ausbildung in einer größern Landwirtschaft am erwünschtesten, wobei gar nicht auf Gehalt, sondern nur auf eine freundliche Behandlung gesehen wird. Gefällige Offerten werden franco erbeten unter Adr. A. S. Nr. 1 poste restante Leipzig.

Ein gewandtes Mädchen, im Nähen, Platten und Kochen geschickt, seit 5 Jahren bei einer Herrschaft gut gedient, sucht einen Dienst als Jungemagd. Näheres Reichsstraße 8/9 bei **F. Möbius**.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches aber schon längere Zeit hier gedient hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht sogleich oder zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 5 parterre links.

Eine perfecte Köchin in gefesteten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Nicolaisstr. 24 im Gewölbe.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung als Aufwärterin Ritterstraße Nr. 12 im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches im Nähen und Platten, so wie im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. August einen anständigen Dienst. Zu erfragen Kaufhalle, Tr. C, 2 Tr.

Eine perfecte Köchin, welche von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Das Nähere zu erfragen Hospitalstraße Nr. 1, 1 Treppe.

**Gesuch.** Ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sogleich oder zum 1. August einen Dienst Dresdner Straße Nr. 43, 1 Treppe links.

**Zu mietzen gesucht** wird Michaelis in der innern Stadt ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, Kammer, heller Küche und Zubehör im Preise von 60 bis 70 Thlr., nicht über 2 Treppen hoch, von einer ruhigen und pünktlich zahlenden Familie. Adr. unter A. L. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Zu mietzen gesucht** wird zu Michaelis von ein paar jungen Leuten ein Familienlogis, am liebsten in der Grimm. Vorstadt, im Preise von 40 bis 80 Thlr. Hierauf bezügliche Adressen beliebe man Johannisgasse 41 bei der Witwe **Engmann** niederzulegen.

Ein Beamter sucht zu Michaelis ein freundliches Logis in der Stadt oder innern Vorstadt im Preise bis zu ungefähr 70 Thlr. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 18 parterre links abzugeben.

**Zu pachten** wird gesucht eine kleine frequente Gastwirthschaft in einer guten Lage.

Man bittet die Adressen gefälligst bei Herrn **Ebert**, Fürstehaus im Hofe links abzugeben.

**Obstverpachtung.** Den 14. Juli dieses Jahres Nachmittag 3 Uhr soll das diesjährige Gemeinde-Obst zu Seehausen an Kirschen, Äpfeln und Pflaumen meistbietend verpachtet werden in der Schenke daselbst.

**Heuser, G.-B.**

**Zu vermietzen** ist von jetzt an und zu Michaelis zu beziehen ein Familienlogis in der 1. Etage von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör in einem Verschluß mit Garten Dresdner Straße 27 part.

**Zu vermietzen** ist Dresdner Straße Nr. 26 die 1. Etage von 4 Stuben mit Zubehör, auch Gärtchen, und beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermietzen** ist ein Familienlogis von 3 Stuben, Alkoven, Kammern und übrigem Zubehör 4 Treppen. Näheres parterre Burgstraße Nr. 4.

**Zu vermietzen** ist von Michaelis an in dem Schwägrischen Grundstück am Frankfurter Thor ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, desgl. eins von 3 Stuben, 4 Kammern, so wie Küche, Keller und Holzraum, letzteres auch zu Michaelis oder Weihnachten. Das Nähere zu erfragen bei der Besitzerin.

**Zu vermietzen** ist ein Familienlogis erster Etage, bestehend in 2 Stuben nebst Alkoven und übrigem Zubehör. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6 parterre.

**Zu vermietzen** ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern, Boden und Kellerraum, 1 Treppe, und ein kleines von Stube und Kammer an ein Paar stille Leute lange Straße 17.

**Zu vermietzen** ist von Michaelis an ein Familienlogis an der Promenade mit 2 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche und Bodenkammer am Neukirchhof Nr. 28, parterre das Nähere.

**Zu vermietzen** ist von Weihnachten 1849 an Serbergasse Nr. 14 ein geräumiges feuerfestes Parterrelocal als Werkstatt passend, nebst Logis 1 Tr. hoch, beide im Hofe gelegen. Das Nähere täglich früh von 8—12 Uhr 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfragen.

Reichsstrasse No. 48, neben Kochs Hofe, ist Michaelis die 2. Etage zu vermietzen. Näheres daselbst 1. Etage.

**Zu vermietzen** ist von jetzt oder Michaelis d. J. in dem neu gebauten Hause Nr. 14 der Reichsstraße die freundliche und gut hergerichtete 3. und 4. Etage, aus resp. 8 und 6 heizbaren Zimmern mit Zubehör bestehend; die halbe erste Etage und 2 auch als Verkaufslocale passende Niederlagen. Das Nähere erfährt man beim Hausmann und bei

**Adv. Prasse jun.**

**Zu vermietzen** ist von Michaelis d. J. an oder sofort die dritte Etage Burgstraße Nr. 7.

**Dr. Andrißky**, kl. Fleischergasse Nr. 9.

**Zu vermietzen** ist im Eckhause der Post- und Quersstraße Nr. 28/1189 von Michaelis ab eine zu einem Verkaufslocale geeignete Parterreabtheilung mit gutem Keller. Näheres 1. Etage.

**Zu vermietzen** sind 3 Familienlogis, eins sofort im Preise von 30 Thlr. jährlich, 2 von Michaelis an, jedes für 46 Thlr. Näheres Burgstraße, Thüringer Hof, parterre.

**Zu vermietzen** ist von Michaelis d. J. an ein kleines Familienlogis 3 Treppen hoch zu 45 Thlr. mit freundlicher Aussicht. Näheres Fleischerplatz Nr. 1, eine Treppe.

**Zu vermietzen** ist von und mit Weihnachten d. J. die zweite und vierte Etage des Hauses Brühl Nr. 14 und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen beim

**Adv. Julius Sombold-Sturz.**

Sogleich oder Michaelis ist die 2. Etage vorn heraus zu vermietzen. Näheres Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe zu erfragen.

Zwei freundliche Familienlogis, nahe der Dresdner Eisenbahn, sind zu vermietzen Mittelstraße Nr. 5 parterre.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 192 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 11. Juli 1849.

## Ein gewiß nicht unbilliger Wunsch

(zunächst an die Herren Stadtverordneten Leipzigs gerichtet).

Wohl mit nur zu vielen Gründen spricht der Wunsch für sich: „möchte doch bald, recht bald die Verbindung der Johannisvorstadt mit der zunächst gelegenen Grimma'schen Vorstadt ins Leben treten!“ — Daß eines der Häuser der Ulrichsgasse, welche auf die Rosenstraße stoßen, angekauft und weggerissen werden muß, ist das Einzige, was zu geschehen braucht, um einer der bevölkerlichsten Vorstädte Leipzigs Erleichterungen in verschiedenen Beziehungen zu verschaffen. Man bedenke z. B., daß Leute, welche in den Häusern der Grimma'schen Vorstadt ihr Brod verdienen müssen, des Mittags, wenn sie zu Tische gehen wollen, statt des geraden Weges, der ihnen dadurch würde, jetzt die bekannten langen Umwege brauchen müssen, wodurch schon ein Mensch, wenn er dieselben viermal des Tages machen muß, allein sein tägliches Brod verdienen könnte, wenn anders man den Weg bezahlen müßte. Sodann denke man an die neu errichtete Bürgerschule in Herrn Dr. Meißners Hause: Kinder aus der Johannisvorstadt, welche dieselbe besuchen, hätten dann den einfachsten und kürzesten Weg, während jetzt diese armen Kleinen einen Umweg von 8—10 Minuten machen. Ferner würden es auch die Bewohner der Linden- und Rosenstraße nicht übel aufnehmen; denn dann könnte auf dem kürzesten Wege eine

Schleufe in die jetzt, Gott sei Dank, neu angelegte der Ulrichsgasse aufgenommen werden und dadurch würden dieselben vorzüglich im Frühjahr bei Thauwetter manche kleine Ueberschwemmung in den Straßen los. — Doch der Gründe giebt es wohl noch so manche, welche diesen Wunsch nur zu gerecht und billig erscheinen lassen!

Für die Erlaubniß des Durchgehens in der kleinen Funkenburg giebt die Stadt jährlich Einhundert Thaler; sollte dieselbe Stadt nicht auch eine Unterstützung für Ankauf eines der betreffenden Häuser auf der Ulrichsgasse bewilligen?

Ein Bewohner der Johannisvorstadt,  
aber gewiß im Sinne Aller.

## Erwiderung

auf die Entgegnung in Nr. 190 d. Bl.

Ich glaube, es geht hinlänglich aus verschiedenen Stellen meines Aufsatzes in der Beilage zu Nr. 184 d. Bl. „Ueber das jetzige Verhalten des Militärs in Sachsen“ hervor, daß ich nichts weniger wie gemeint bin, Aufreizern der Masse so wenig, wie insbesondere des Militärs das Wort zu reden; sondern meine Absicht ging lediglich dahin: nach allen Seiten auf strenge Innehaltung der Grenzen der Gesetze zu wirken.

Der Verf. des betr. Aufsatzes in Nr. 184 d. Bl.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Neuzigen.

### Königsstraße Nr. 6

Sind zwei Wohnungen 2. u. 3. Etage mit 9 u. 10 Zimmern und sonstigem Zubehör, erstere auch mit Garten, zu vermieten. Näheres Rosenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Sofort oder für Michaelis zu vermieten ist ein Familienlogis zu 46 Thlr., bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und anderen Zubehörungen in Nr. 20 der langen Straße, 3 Treppen. Näheres beim Hausmann daselbst. Adv. Alexander Kind.

Auf Michaelis ist die 1. Etage in dem v. Planig'schen Hause Inselstraße Nr. 14 (153B), nahe an der Dresdner Straße, mit Gärtchen zu vermieten, kann auch getheilt werden. Der Hausmann wird nähere Auskunft ertheilen.

**Sargonlogis an der Promenade,** freundlich meublirt, ist zum 1. August zu beziehen. Das Nähere daselbst an der Pleiße Nr. 9 parterre.

**Vermietung.** Zwei meublirte Stuben vorn heraus können sogleich bezogen werden und ist in der 4. Etage Lindenstraße Nr. 4 zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist sogleich ein anständig meublirtes Wohn- und Schlafzimmern monatlich Neukirchhof Nr. 34 parterre.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen sind zwei meublirte Stuben, erstere Poststraße Nr. 3, 1 Treppe, letztere Neudniger Straße Nr. 3, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Stübchen vorn heraus, so wie eine desgl. mit Kammer im Hofe mit besonderem Eingang an ledige Herren Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Wohn- und Schlafzimmern, sehr freundlich, gut meublirt, an einen soliden Herrn vom 1. August an, Place de repos Nr. 3 an der Pleiße, rechts Nr. 2, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit sehr freundlicher Aussicht Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Alkoven und schöner Aussicht an einen Herrn der Handlung oder Beamten Frankfurter Straße Nr. 41, 3 Treppen.

Eine gut meublirte Stube mit Schlafgemach ist billig zu vermieten und sofort zu beziehen Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube hinten heraus ist sofort zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 6 im Materialgeschäft.

Zwei freundliche und gut meublirte Wohn- nebst Schlafzimmern sind zusammen oder auch einzeln an ledige Herren zu vermieten und zum 1. October oder auch sogleich zu beziehen. Näheres erfährt man große Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage.

Zwei fein meublirte Stuben mit Aussicht auf die Promenade sind sogleich zu vermieten niederer Park Nr. 4, 1. Etage.

**Offen** sind 2 Schlafstellen mit Stube. Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann zu erfragen.

**Im Kurprin;** sind mehrere Pferdebeställe, Schuppen und Niederlagen von Michaelis an zu vermieten. Dr. Selbke (Hainstraße, im Stern).

Ein kleines, aber gutes Fortepiano ist sehr billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

### Große Extrafahrt nach Mächern

Sonntag den 22. Juli a. e.,

verbunden mit großer Musik-Aufführung durch ein Corps von 48 Mann.

Weiteres wird bekannt gemacht.

**Lyra.** Sonnabend den 14. Juli Abendunterhaltung im Wiener Saal. D. B.

### Sächsisch-Bairischer Bahnhof.

Heute Concert vom Musikchore des 4. Bataillons der Communalgarde. Anfang 7 Uhr. G. Langer, Director.

**Zu dem oben angezeigten Concert, wobei à la carte gespeist wird, ladet freundlichst ein**  
Louise verw. Zöllner.

Sonntag den 15. Juli

### Vogelschießen in Knautzleeberg.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst Friedrich Ruprecht.

### Oberschenke in Gohlis.

Heute Mittwoch Cotelettes mit Allerlei, nebst andern warmen Speisen und guten Getränken, wozu ergebenst einladet  
J. G. Böttcher.



# Hamburger Weinstube.

Heute Abend von 8 Uhr an

**Real Turtle Soup** (echte Schildkröten-Suppe).

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch großes Militair-Concert, gegeben vom Musikchor des 1. Schützenbataillons. Unter mehren anerkannt schönen neuen Piecen wird das beliebte große Cavallerie-Portrait mit Schlussdecoration zur Aufführung kommen.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Bei dem großen Concert, welches heute stattfindet, habe ich meine Speisekarte wie folgt eingerichtet: von 6 Uhr an neue Kartoffeln mit Häringen und neuen sauren Gurken, frischen Aal, große Spreckrebse, Allerlei mit Cotelettes, nebst noch andern kalten Speisen und Getränken. Um ein zahlreiches Publicum bittet  
A. Schulze.

Heute früh ladet zu Speckfuchen ergebenst ein G. F. Schatz, Ritterstr. 44.



## Schützenhaus.

— — — Es freue sich,  
Wer da athmet im rosigem Licht!

Wer sich also noch des Lebens freut, wessen Herz noch empfänglich ist für die Schönheiten der Natur, wessen Sinn sich noch an den Harmonien unserer beliebtesten Concert-Componisten ergötzt, wem die schöne Rosenzeit sowohl jetzt als in der Erinnerung noch Reize bietet, der ist zum heutigen Rosenfest und starkbesetzten Concert hiermit freundlichst eingeladen. Auf allen Tafeln und Tischen wird die Königin der Blumen prangen und duften, so wie beim Eintritt den Damen ein Erinnerungsbouquet überreicht wird. Anfang des Concerts präcis 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen haben freien Zutritt. Concert-Programms sind an der Cassé gratis zu erhalten.

G. Hoffmann. Julius Lopytsch.

NB. Auf Verlangen kann à la carte gespeist werden.

Heute Mittwoch

## im großen Kuchengarten

### Schulfest der Gemeinde Reudnitz,

wobei große Auswahl von Kuchen, Speisen und Getränken, und empfiehlt ganz ergebenst  
Gustav Sobl.

## Stötteritz bei Herrn Schulze.

Bei dem heutigen starkbesetzten Concert kommen folgende Piecen mit zur Aufführung: Overture zu „Oberon“ von C. M. v. Weber. Terzett aus „Martha“ von Flotow. Arie mit Chor a. d. D. „die Nachtwandlerin“ von Bellini. Solo für die Trompete, vorgetragen von Herrn Kleine. Finale a. d. D. „die Hugonotten“ von Meyerbeer. Cavallerie-Polka von Bertl.

Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

## Concert in Stötteritz

heute von Nachmittag 5 Uhr an, wobei diverse warme Speisen, worunter Allerlei, Kirsch-, Aprikosen-, Johannisbeer-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen. Schulze.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch großes Concert. Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.  
\* Morgen Donnerstag in Kühndorfs Kaffeegarten.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Concert, wobei ich mit Cotelettes oder Zunge mit Allerlei und andern Speisen bestens bedienen werde.  
C. A. Mey.

Morgen Donnerstag Abend warmer Speckfuchen.

## Felsenkeller bei Lindenau.

Das in voriger Woche unterbliebene Concert findet morgen Donnerstag von dem Musikchor des 1. Schützenbataillons statt.

## Gasthof in Lindenau.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen andern Speisen lade ich heute ergebenst ein  
G. Jahn.

## Zhonberg.

Alle Abende warme Speisen, worunter neue Kartoffeln. Es ladet ergebenst ein.  
W. Friedemann.

Heute in der

## Restaurations zu Schönefeld

Cotelettes, Zunge mit Allerlei à Portion 5 Ngr., andere Speisen, darunter neue Häringe mit neuen Kartoffeln, feine Biere.  
Franz Lüders.

## Schlachtfest in Schleußig

morgen Donnerstag den 12. Juli, vereint mit starkbesetztem Concert vom Musikchore des 4. Bataill. der Communalgarde. Außer dem zum Schlachtfest Gehörigen lade ich noch zu verschiedenen andern warmen wie kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein.  
J. S. Polster.

## Brandbäckerei.

Heute Mittwoch ladet zu Spritz-, Johannisbeer-, Kirsch- und Erdbeerkuchen mit saurer Sahne ergebenst ein  
E. Sentschel.

## Gosenthal.

Heute Mittwoch ladet zu Speckfuchen ganz ergebenst ein  
C. Bartmann.

## Gosenschenke in Gutzsch.

Heute Mittwoch ladet zu Ente mit Krautlößen und Stockfisch mit Schoten ergebenst ein  
A. Senfer.

## Café Renaissance

empfehlen täglich Gefrorenes, so wie eine bedeutende Auswahl Obst- und Kaffeekuchen nebst feinen Theebäckereien. Petersstraße Nr. 27.

Zu einem guten und billigen Mittagstisch wird ergebenst eingeladen. Fr. Lips, Grimm. Str. Nr. 14 im Keller.

## Schlachtfest.

Morgen Donnerstag früh Wellfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst bei  
Carl Paul,  
Delschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

## Morgen Donnerstag Schlachtfest bei

A. Sorge.

Heute den 11. Juli ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen und andern Speisen nebst guten Bieren freundlichst ein  
Liebner im Läubchen.

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet  
J. G. Geißler in der goldnen Brezel.

Fortsetzung folgt jede Mittwoch.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein  
W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei  
G. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Morgen früh 8 Uhr Speckfuchen bei  
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein  
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen. Zugleich erlaube ich mir, einem geehrten Publicum mein Eiskellerbier zu empfehlen.  
G. Pöhler, Klosterstraße.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei  
S. Werthmann.

Heute halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein  
C. Paul, Delitzschauer Bierniederlage, Bahnhofstr. 19.

Heute Abend ladet zu Käsekäulchen ergebenst ein  
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei  
Thomas, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Verloren wurden gestern früh auf dem Markte nahe der Hainstraße 2 große und 2 kleine Schlüssel, an einem stählernen Ringe befestigt. Der ehrliche Finder beliebe solche gegen eine Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 18 parterre.

Verloren wurde am Sonntag eine goldene Tuchnadel in Form einer Schlange. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Nicolaisstr. 13 in der Sattlerwerkstatt gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Sonntag in Eutritzsch ein goldener Ring mit Granaten, welchen der Finder gefälligst Kaufhalle, Treppe C 2 Treppen abgeben wolle.

Verloren wurde am 8. ds. Mts. auf dem Wege von der grünen Schenke durch die Grimmasche Straße bis in das Paulinum eine große goldne Damenuhr mit goldenem Uhrhaken, auf dem drei Corallen befindlich. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung von 1 Ducaten im Paulinum, linker Flügel 1. Etage links abgeben.

Eine grau, schwarz und weiß gestreifte trachtige Kaze hat sich verlaufen. 10 Ngr. Belohnung wer solche Ritterstraße Nr. 4 beim Hausmann abgibt.

Das Bier bei Joseph Berger ist wieder ausgezeichnet.  
Der runde Tisch.

Die Mitglieder des hiesigen Vereins von Actionairen

## der Löbau-Zittauer Eisenbahn

werden zu mehrfachen Mittheilungen und Besprechungen für nächsten Freitag (den 13. huj.) Abends 7 Uhr zu einer Versammlung im Keckerleinschen Hause eingeladen, alle Inhaber von Actien gedachter Bahn aber, welche diesem Vereine noch nicht beigetreten sind, werden dringend zum Beitritte aufgefordert.  
Leipzig am 9. Juli 1849.

Adv. C. Kori, d. Z. Geschäftsführer.

## Heute Abend 8 Uhr Demokratischer Vaterlandsverein im Wiener Saal.

### General-Versammlung der Brodmeyerschen Krankencasse.

Es werden daher alle Mitglieder derselben ersucht, sich Sonntag den 15. Juli Nachmittags punct 2 Uhr in Gehrmann und Weils Kaffeegarten einzufinden; der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung des Buches gestattet. Der Verwaltungsrath.

Dem verehrten Publicum zeigen wir an, daß die zur dritten Verloosung bestimmten Gegenstände, welche sich diesmal durch ihre Eleganz und Reichhaltigkeit auszeichnen, in unserm Locale Hainstraße, großes Joachimsthal 1. Etage zu unentgeltlicher Ansicht für Jedermann ausgestellt sind. Zugleich ersuchen wir das geehrte Publicum des guten Zweckes halber sich durch Abnahme der Loose à 10 Ngr. recht zahlreich zu betheiligen; dieselben sind zu haben bei

Herrn Karl Am Ende, Kaufmann, große Fleischergasse,

„ Karl Böttcher, dito am Markt,

Herrn Dörffling und Franke, Buchhändler in der Königsstraße,

Herrn Wilhelm Felsche, Conditior im Café français,

„ Ernst Hammerschmidt, Kaufmann in der Palleischen Straße,

„ Karl Heike, Kaufmann in der Grimmaschen Straße,

„ F. W. Lindner, Kaufmann in der Ritterstraße,

„ G. F. Märklin, dito am Markt,

in Pietro Del Vecchio's Kunstausstellung am Markt, in der Kaufhalle 2. Etage,

Herrn Karl Sörniz, Kaufmann in der Grimmaschen Straße,

Herrn Weidenhammer und Gebhardt, Kaufleute in der Petersstraße,

und im Ausstellungslocale, welches täglich von früh 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet ist.

Sobald die gehörige Anzahl Loose abgesetzt ist, beginnt die Verloosung.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung für brodlose Arbeiter.

W. Kresschmar, Obmann. Fr. Rückart, Schriftführer.

Die mir zugekommenen anonymen Zuschriften vom 5. Juli, wovon die eine mit C. W. Cand. d. R. unterzeichnet ist, können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sich der Schreiber mir nennt, außerdem muß ich dieselben für Verleumdungen annehmen.  
Fried. M.

An Paulinchen. Zur Stunde war ich da, hatte aber wiederum nicht das Glück, Sie zu bemerken. Sollte ich Sie versehen haben? Bitte, haben Sie die Güte, mir noch einmal zu schreiben.

Dem geehrten Gesangverein Germania sage ich meinen herzlichsten Dank für das mir am 9. Juli dargebrachte Ständchen.  
Caroline Do..er.

### Zur Berichtigung und Beachtung.

Nicht Herr J. Berger, sondern ich, der Unterzeichnete, bin Besitzer der Bäder für Herren und Damen in der kleinen Pleißenburg und habe zur Vertheidigung des mir zustehenden Rechts gegen Herrn J. Berger bereits den Schutz der betreffenden Behörde angerufen.  
J. F. Drenzig.

\* \* \*

## Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr pünctlich Versammlung.

Vermählungs-Anzeige.

August Ruspdorf.

Emilie Ruspdorf, geb. Müller.

Leipzig und Berlin am 8. Juli 1849.

Nach schweren und jahrelangen Leiden verschied heute Morgen 2 1/2 Uhr sanft und ruhig im noch nicht ganz vollendeten 63. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Schwester und Tante, Frau Albertine Henriette verw. Hansen, geb. Mülow.

Wer ihren hohen innern Werth und ihr wohlthätiges Wirken kannte, wird uns seine Theilnahme über unsern gerechten Schmerz nicht versagen.

Leipzig den 10. Juli 1849.

Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr verschied sanft nach vieljährigen namenlosen Leiden unser geliebter Bruder und Oheim, Herr Wilhelm Härtel, im 61. Lebensjahre. Werthen Verwandten und Freunden machen diesen schmerzlichen Verlust hierdurch bekannt und bitten um stille Theilnahme

Leipzig, Annaberg, Zwickau, den 10. Juli 1849.

die Hinterlassenen.

# Allgemeiner Turn-Verein.

Die erste der von der Hauptversammlung vom 17. März beschlossenen Vierteljahrs-Versammlungen wird  
**Freitag 13. Juli Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse**  
 stattfinden und werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen. Der Eintritt findet gegen Vorzeigung der abgestempelten gelben Karten statt und sind etwaige Vor- oder Anträge bis Mittwoch den 11. ds. dem Turnrath gefälligst mitzutheilen.  
 Leipzig den 5. Juli 1849.

Der Turnrath.

Von den zum Verkauf gestellt gewesenen 1000 Stück Actien zur Theaterbillet-Verloosung sind 188 Stück unverkauft geblieben und in diese folgende Gewinne gefallen:

1 Gewinn von 100 Billets à 1 Thlr. — Ngr.,	
7	40
7	35
12	40
31	35
130	18

Es ist keineswegs meine Absicht, aus diesen Gewinnen einen Vortheil für mich zu erzielen, vielmehr wünsche ich dieselben dem geehrten Publicum zur geneigten Benutzung zu überlassen, da der Zweck, welcher die Billet-Verloosung ins Leben rief, der ist, dem Theater-Institut während der Sommermonate die nothwendigsten Unterhaltungsmittel zu gewähren und damit zugleich das Interesse für das Theater zu steigern. Um nun diesen Zweck vollständiger zu erreichen, offerire ich die zurückgebliebenen 188 Actien, behufs einer zweiten Verloosung, zur gefälligen Abnahme und können dieselben zu dem bekannten Preise von 6 Thlr. pr. Stück im Cassenzimmer des Theaters in Empfang genommen werden.

Die Ziehung wird in den ersten Tagen künftiger Woche stattfinden.

Leipzig den 10. Juli 1849.

Der Director des Stadt-Theaters.

R. Wirsing.

## An die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins.

Um den Mitgliedern des Leipziger Kunstvereins (Actionairen wie Abonnenten) auch während des Sommers Gelegenheit zu verschaffen, Kunstgegenstände im engeren Kreise zu besichtigen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß die Vereins-Localitäten im Westflügel der großen Bürgerschule von jetzt an bis auf Weiteres allwöchentlich für sie

Mittwochs von 11 bis 1 Uhr

geöffnet werden.

Das Directorium.

## Für Schwerhörende

liegen einige Exemplare des kleinen Gehörinstruments nach Abraham in Aachen zur gefälligen Ansicht und Erprobung bei mir bereit.  
 Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

## Angerkommene Reisende.

Ahlfeld, Kfm. v. Bernburg, Palmbaum.	Hirsch, Kfm. v. Ausha, Elephant.	Reimboth, Frau, v. Breslau, Stadt Breslau.
Behrens, Def. v. Büchau, Palmbaum.	Höne, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.	Riedesel, Oberamt. v. Neuhof Hotel de Bav.
Böttcher, Student v. Riga, Stadt Rom.	Jany, Fräul., v. Gera, Hotel de Pologne.	Rösel, Pfarrer v. Reichenbach, Stadt Nürnberg.
Benedict, Part. v. Bonn,	v. Küster, Kammerherr v. Petersburg, Hotel de Pol.	Rathmann, Kfm. v. Gräg, Stadt Mailand.
Benedict, Kfm. v. Köln,	Kaul, Gastwirth v. Nürnberg, Brühl 85.	Salbach, D. v. Rotterdam, und
Benedict, Regier.-Rath v. Wiesbaden, und	Koch, Frau, v. Hirschberg, Palmbaum.	Stein, Kfm. v. Meissen, Palmbaum.
v. Bach, Staatsrath v. Oldenburg, H. de Pol.	Kunze, Kfm. v. Dresden, und	v. Salviatti, Graf, Leutn. v. Breslau, und
Boch, Stadtpfarrer v. Stuttgart, und	Köhneemann, Forststr. v. Lamberg, St. Nürnberg.	Schmidt, Kfm. v. Stendal, Hotel de Pol.
Bohm, Land. v. Petersburg, Stadt Wien.	Klegischla, Rentier v. Kolineg, Stadt Breslau.	Schneider, Mühlbes. v. Artern, g. Sieb.
Borthel, Def. v. Gräg, Stadt Mailand.	Kohn, Kfm. v. Steppach, Kranich.	v. Stephany, Justizrath, und
Bichter, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.	Kranke, Part. v. Hannover, und	Stiller, Pfarrer v. Ödrlig, und
Bulka, Rentier v. Kolineg, Stadt Breslau.	Kramlach, Oberamt. v. Unseburg, und	Starb, Kfm. v. Aachen, gr. Blumenberg.
Bradow, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Küßel, Part. v. Stettin, Hotel de Baviere.	Strotter, Frau, v. London, Stadt Rom.
Glüdermeyer, D. v. Athen, Hotel de Baviere.	List, Part. v. Cassel, und	Schwarzkopf, Fleischerstr. v. Slatin, und
Cohn, Kfm. v. Augsburg, Kranich.	Yennig, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.	Schayira, Kfm. v. Proby, Stadt Breslau.
Christoph, Kfm. v. Zürich, Hotel de Saxe.	Leopold, Gutsbes. v. Schmölln, Hotel de Saxe.	v. d. Schulenburg, Graf, v. Wien,
Cronenberg, Kfm. v. Pomer, und	Linke, Gutsbes. v. Wildenhayn, St. Nürnberg	Sauerländer, Buchhdlr. v. Frankf. a/M.,
Garstens, Frau, v. Altona, Palmbaum.	v. Lüchmann, Gutsbes. v. Gufstelein, und	Schmidt, Kfm. v. Antwerpen, und
v. Gottwich, Geh. Justizrath v. Breslau, H. de Pol.	Lows, Rentier v. London, Hotel de Pologne.	Sieger, Kfm. v. Havana, Hotel de Bav.
Dietlein, Kfm. v. Halle, Palmbaum.	Metsch, Kfm. v. Riffingen, Hotel de Pol.	Schröder, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Dettmering, Fräul., v. Hannover, Hotel de Pol.	Menke, Kfm. v. Giffhorn, Stadt Wien.	Stern, Kfm. v. Ulm, Kranich.
Eger, Procurator v. Berlin, Stadt Nürnberg.	Meurer, Kfm. v. Königsee, und	Schreiber, Banq. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
v. Erdmannsdorf, Oberforststr. v. Dresden,	Müller, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.	Tausch, Rentier v. Kolineg, Stadt Breslau.
Hotel de Baviere.	Müller, Ortsrichter v. Neudorf, und	Volkmann, Frau, v. Gera, Stadt Breslau.
Feger, Kfm. v. Memmingen, Stadt Breslau.	Melichar, Kfm. v. Prag, Stadt Breslau.	Weit, Def. v. Gräg, Stadt Mailand.
Fuldner, Part. v. Breslau, Palmbaum.	Meyer, Kfm. v. Baltimore, und	Weiß, Rentier v. Kolineg, Stadt Breslau.
Feiß, Kfm. v. Kriegshaber, gr. Blumenberg.	Melms, Oberamt. v. Stettin, Hotel de Bav.	Wassermann, Kfm. v. München, gr. Blumenb.
Flöbel, Pastor v. Siegersdorf, goldnes Sieb.	Neubauer, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.	Westphal, Kfm. v. Bremen, und
v. Goschützky, Part. v. Breslau, Hotel de Pol.	Neufel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Winkhaus, Kfm. v. Halver, Hotel de Pol.
Grünberg, Secretär v. Breslau, St. Nürnberg.	Dheinal Amtm. v. Baugen, Palmbaum.	v. Wigleben, Baron v. Berlin, Palmbaum.
Heydrich, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.	Otto, Gutsbes. v. Schmölln, Hotel de Saxe.	Weyergang, Kfm. v. Stralsund,
Heymann, Gutsbes. v. New-York, St. Nürnberg.	Proße, Frau, v. Pegau, Hotel de Baviere.	Wüster, Kfm. v. Frankf. a/M.,
Holle, Kfm. v. Bremen, und	Pfaff, Rentier v. Kolineg, Stadt Breslau.	Watt, Part. v. New-York, und
Hoffmann, Kfm. v. Frankf. a/M., g. Sieb.	Pilling Lehrer v. Breitenbrunn, St. Riesa.	v. Webell, Regier.-Rath v. Erfurt, H. de Bav.
Hanko, Maler v. Berlin, und	Plessing, Kfm. v. Lübeck, Stadt Wien.	Waltherr, Schausp. v. Rostock, und
Hausel, Guterhoffner v. Fürth, Palmbaum.	Rock, Student v. Dresden, Palmbaum	Weiß, Kfm. v. Wallerstein, Stadt Gotha.

**Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 10. Juli Abds. 19° R.**

Druck und Verlag von G. Holz.